

Flüchtlingshilfe informierte an Grundschule Börgersbruch Kinder sind offen und hilfsbereit für Geflüchtete

Kinder stehen Geflüchteten offen und hilfsbereit gegenüber. Das wurde bei einem Besuch der Flüchtlingshilfe Sprockhövel in der Gemeinschaftsgrundschule Börgersbruch in Sprockhövel deutlich. Anlass: Direkt neben der Schule haben die ersten Flüchtlingsfamilien neu errichtete Container bezogen.

Nach informativen Spielen und kurzen Erläuterungen stellten die aufgeweckten Kinder aus sechs Klassen der Grundschule viele Fragen. Miriam Venn von der Flüchtlingshilfe und Elrauda Mohamed vom Deutschen Roten Kreuz, die die Familien in den Containern betreut, freuten sich über die Unbefangenheit und Aufgeschlossenheit der Kinder. Begleitet wurden sie von Thomas Kiewaldt, der einen Sohn an der Schule hat und in der Schulpflegschaft aktiv ist. Er hatte den Besuch angeregt. Bei einem zweiten Termin sollen weitere Klassen besucht werden.

Die Kinder machten eifrig mit, als es um Flüchtlingszahlen, Fluchtgründe oder die Betreuung der Geflüchteten in Deutschland ging. Auch die Frage, ob sie selbst bei Krieg oder Hunger aus ihrer deutschen Heimat fliehen würden und wie sie sich dann fern von zuhause fühlen würden, beschäftigte sie sehr. Schließlich präsentierten sie Ideen, wie man Geflüchteten hier beistehen könnte. Von „einfach mal lächeln und zu den Containern rüber winken“ über „Spielzeug sammeln“ bis zu „gemeinsam feiern“ reichte die Palette.

Das Feiern wird im Sommer möglich sein. Die Schule plant ein Nachbarschaftsfest am 2. Juni von 16-18 Uhr. Da sollen dann auch die Flüchtlingsfamilien aus den Containern eingeladen werden. Außerdem wollen sich die Kinder an einer Bepflanzungsaktion mit Blumen beteiligen, wenn die Bauarbeiten rund um die Container abgeschlossen sind.

An der Grundschule Börgersbruch lernen bereits Kinder von Geflüchteten, viele der Schülerinnen und Schüler haben selbst Migrationshintergrund. Andere berichteten lebhaft von Freunden aus fernen Orten. Die originellste Antwort, woher denn die ausländischen Freunde kämen: „Aus Wuppertal.“